

# UNAMUNO ALS BILDHAUER!

Von

EDDA REINHARDT\*)

**M**iguel de Unamuno, der Freiheitskämpfer — der Philosoph — der Dichter: seine Werke, glühend von leidenschaftlichem Schwung, sind in Deutschland bekannt. Nur wenige aber wissen, daß dieser starke und schöpferische Geist in seinen Mußestunden kleine Meisterwerke der Bildhauerkunst mit seinen zarten, ausdrucksvollen und nervigen Händen formt. Meisterwerke nicht nur des künstlerisch schöpfenden, sondern auch des mathematisch folgernden Geistes: dreidimensionale Formen, geschaffen aus der strengen Fläche — einem rechteckigen Blatt Papier!

In dem kleinen baskischen Gasthaus, in dem der größte lebende Baske wohnt, saßen wir beim Frühstück. In buntem Wirbel sprang die Unterhaltung von Anekdoten über spanische Bettler zu den merkwürdig primitiven und dabei recht komplizierten Wortbildungen der baskischen Sprache, von scharf geschliffenen Bemerkungen über lebende und tote Philosophen und Dichter zu sachlichen Ratschlägen für den Besuch seiner geliebten Heimat. Beim Kaffee las er uns aus der deutschen Uebersetzung seines letzten Werkes: „Die Agonie des Christentums“ eine Seite mit einer Stimme vor, die der Leidenschaftlichkeit des Inhalts trotz des gedämpften Tones in nichts nachstand, und dann zog er ein Blatt Papier heran — ein einfaches Blatt Briefpapier — und fragte lächelnd: „Wissen Sie, daß man daraus Skulpturen machen kann?“

Schnell und sicher arbeiteten die Hände, knifften und falteten und strichen wieder glatt — „Eigentlich hat mein Freund Bourdelle mich darauf gebracht, richtige kleine Skulpturen zu machen; stundenlang habe ich oft im Jardin des Plantes gestanden und den Tieren zugeschaut — ein paar Striche, so“ (und auf einem Notizblatt erschien mit schnellen geradlinigen Strichen hingeworfen die Zeichnung eines Habichts), „und dann überlegte ich, ob wohl die Form aus der Fläche abzuleiten sei. Und dann fing ich an zu falten, so — und dann entstand das Tier! Wie Sie sehen, streng kubistisch!“ Zwischen der Kaffeetasse und einem Strauß früher Rosen stand der Habicht fest auf seinen papiernen Beinchen!

„Aber das Schwein ist schwer — sehr schwer! Das hat ganz lange gedauert, ehe ich es herausbekommen habe, wie man einen Vierfüßler aus einer Fläche machen kann. Bourdelle hat gesagt, es sei unmöglich, aber es geht doch — noch ein Blatt Papier“ (zur Kellnerin).

„Ein Käfer ist natürlich ganz einfach — sehen Sie“. Und während ein neues Blatt geholt wurde, entstand aus einem kleinen Zettelchen ein Skarabäus und saß schief an einem Rosenblatt.

„Man muß sehr aufpassen, denn natürlich darf man weder Schere noch Klebstoff benutzen. In Paris war ein Japaner, der machte recht hübsche Sachen — aber er schnitt und klebte! Nein, nein, man muß nicht kleben und

\*) Eine Gesamtausgabe von Unamunos Werken erscheint im Verlage Meyer & Jessen, München, Herausgeber: Dr. Otto Buck.